

öfen und die Walzwerke behandelt. Dagegen lassen aber auch einige Artikel etwas zu wünschen übrig, so z. B. die Schmiedefener und die Hammerwerke. Im Ganzen enthält aber das Werk sehr viel des Wissenswerthen und kann nur warm empfohlen werden.

Hörmann.

A. Führer, Königlich Preuss. Bergrath und Salinendirector zu Dürrenberg. **Salzbergbau und Salinenkunde**. Mit Übersichtskarte der Salzbergwerke und Salinen nebst Erläuterungen. Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig 1900.

Das vorliegende Werk umfasst 1124 Seiten. Der erste, 346 Seiten einnehmende Theil behandelt das Vorkommen, die Eigenschaften und die Bildungsverhältnisse des Kochsalzes, der Soolen und der Salzlagertstätten. In ausführlicher Form ist daselbst auch der Steinsalzgewinnung in Europa und den übrigen Erdtheilen Erwähnung gethan, welche letztere bezüglich der deutschen und österreichischen Salzvorkommnisse in der beigegebenen „Übersichtskarte der Salzbergwerke, der Kalisalzbohrungen und Salinen“ eine vollkommene und bemerkenswerthe Ergänzung findet. Hierbei sei bemerkt, dass diese Karte auch für sich als Sonder-Abdruck aus dem Werk im Buchhandel erschienen ist, wobei die gewählte Art der Zeichenerklärung und das dem Aufsuchen und Vergleichen von Salzvorkommnissen sehr dienliche alphabetische Verzeichniss eine besondere Beachtung verdient.

Der zweite 654 Seiten starke Theil zerfällt in 3 Abschnitte. Die ersten beiden Abschnitte behandeln zunächst in vorzüglicher Darstellung die Gewinnung des Steinsalzes und der Kaliumsalze durch bergmännischen Abbau, dann in erschöpfender Form, wie es auch dem Titel „Salinenkunde“ entspricht, die Gewinnung des Kochsalzes aus Soolen nebst sämtlichen Nebenarbeiten, als Soolengewinnung und -Veredlung, die Betriebseinrichtungen der Salinen, der Siedehäuser, der Dampfpfannen, der mechanischen Salz-Austragevorrichtungen, -Trocknung, Reinigung u. s. w. Ein besonderes Capitel ist den in neuerer Zeit gemachten Vorschlägen und Versuchen zur Verbesserung des Siedeverfahrens gewidmet, welches wegen seiner Vollständigkeit auch für alle die Industriezweige von Beachtung sein dürfte, bei denen es sich um Verdampfung grösserer Laugenmengen handelt.

In Rücksicht auf die grosse Bedeutung der heutigen Kaliindustrie ist allerdings der 3. Abschnitt: „Die Verarbeitung der Kalium- und Magnesiumsalze und der Mutterlaugen“ knapp bemessen; er stellt im Wesentlichen nur einen Auszug des bereits 1887 erschienenen „Handbuches der Kali-Industrie“ von Dr. Emil Pfeiffer dar, des leider vorläufig auf diesem Gebiete allein existirenden Werkes. Es ist aber anzuerkennen, dass die Gewinnung der Kalisalze, die, wie auch im preussischen Berggesetze vorgesehen ist, mit dem Steinsalzbergbau in innigem Zusammenhang steht, in dem vorliegenden Werke, welches insbesondere dem Chlornatrium gewidmet sein sollte, sowohl im ersten als auch im zweiten Theile Berücksichtigung gefunden hat. Die Verarbeitung der Kalisalze konnte der Verfasser nur nach dem Studium der vorhandenen Litteratur aufnehmen, und daher ent-

hält das Werk nicht die neuesten Erfahrungen, die nur der in der Kaliindustrie bewanderte Chemiker sich aneignen konnte.

Die dem Buche hinzugefügten Nachträge berücksichtigen alle während der Dauer des Erscheinens vorliegenden umfangreichen Werkes vorgekommenen Veröffentlichungen, Neuerungen und wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete des Salzbergbaus und des Salinenwesens, eine Thatsache, deren Ausserachtlassen manchmal ein neues Buch von vornherein veraltet erscheinen lässt.

Bei der Herausgabe einer neuen Auflage des mit so grossem Fleisse und Sachkenntniss bearbeiteten Werkes könnte in Erwägung gezogen werden, ob eine andere Eintheilung zweckmässig erscheint. Man würde z. B. die Verwendung der Salze, die im ersten Theile aufgenommen ist, am besten beschreiben, nachdem man die Darstellung derselben kennen gelernt hat.

Die Verlagsbuchhandlung hat das Werk in ihrer bekannten Weise durch vorzügliche Illustrationen ausgestattet, welche den Text ausserordentlich verdeutlichen. Die grosse Anzahl der Abbildungen — nämlich 347 — sind in einem eignen Verzeichniss zusammengestellt, wodurch ein leichtes und schnelles Zurechtfinden ermöglicht wird.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass die Herausgabe des vorliegenden, das ganze Gebiet des Salzbergbaues und des Salinenwesens umfassenden Werkes endlich einem schon längst in der Praxis empfundenen Bedürfnisse Abhilfe verschafft hat, da bis jetzt, abgesehen von kleineren Arbeiten, wie z. B. die von v. Balzberg gelieferte Preisschrift etc., der vor 32 Jahren, nämlich im Jahre 1868, von Bruno Kerl herausgegebene Grundriss der Salinenkunde das auf diesem Gebiete erschienene einzige Werk war.

H. Precht.

H. R. Procter. Leather Industries Laboratory Book on analytical and experimental methods. Deutsche Ausgabe unter dem Titel: Leitfaden für gerbereichemische Untersuchungen, herausgegeben von Dr. Johannes Paessler. Verlag von Springer, Berlin, 1901.

Dieses Buch war ursprünglich nur zur Benutzung für die Schüler des Yorkshire College bestimmt und sollte als Ergänzung der Vorlesungen und der Erläuterungen im chemischen Practicum des Verfassers dienen. Wenn nun auch im Laufe der Bearbeitung dieses Ziel weiter hinausgeschoben wurde, so wird das Buch den Chemiker, der sich daraus über die in der Lederindustrie vorkommenden chemisch-analytischen Untersuchungsmethoden informieren will, nicht voll befriedigen. Denn einerseits sind jedem Chemiker geläufige, allgemeine Methoden zu weit ausgesponnen, andererseits sind gerade die schwierigeren Gebiete nicht mit der wünschenswerthen Vollständigkeit behandelt. Speciell das Capitel über Fette enthält zu wenig Anhaltspunkte, nach welchen ein hier minder Erfahrener ein Gutachten abgeben könnte; ganz ausgeblieben ist jede Andeutung, wie die chemische Analyse zur Erklärung von Fehlern am fertigen Fabrikate heranzuziehen ist. Immerhin gebührt dem Autor das nicht geringe Verdienst, als der Erste auf diesem Gebiete eine derartige Zusammenstellung gemacht zu haben, die zur

raschen Orientirung über die einschlägigen Untersuchungsverfahren vortheilhaft zu benutzen ist. Die deutsche Ausgabe dieses Buches ist eine wortgetreue Übersetzung. *B. Weiss.*

B. Fischer und C. Hartwich. Commentar zum Arzneibuch für das Deutsche Reich. Vierte Ausgabe (Pharmacopoea Germ. ed. IV.). Ergänzungsband zum Commentar für die III. Ausgabe des Arzneibuches, enthaltend Nachträge und die Veränderungen der IV. Ausgabe des Arzneibuches. — Verlag von Julius Springer, Berlin 1901.

Die zahlreichen Besitzer des Commentars von Fischer und Hartwich dürften durch die Nachricht angenehm überrascht worden sein, dass sich die Herausgeber in Folge des Erscheinens der Pharm. Germ. IV. zur Ausarbeitung eines Ergänzungsbandes verstanden haben, statt eine völlige Neubearbeitung des Commentars vorzunehmen. Es ist so in dankenswerther Weise einer Entwerthung des ausgezeichneten Werkes vorgebeugt, dessen Verbreitung schon längst weit über die Apotheke hinausreicht. Ein zweiter nicht zu unterschätzender Vortheil dürfte noch darin liegen, dass die Neuerungen in der IV. Ausgabe des Arzneibuches für das Deutsche Reich durch die besondere Bearbeitung in einem Band viel intensiver in die Erscheinung treten. Dies wird besonders den auf die Benützung der Pharmacopoea angewiesenen zahlreichen Fabrik-, Nahrungsmittel- und Untersuchungsamt-Chemikern zum Vortheil gereichen, denen die Pharmacopoe im Allgemeinen weniger nahe steht, wie den Pharmaceuten.

Der Ergänzungsband schliesst sich in seiner ganzen Ausführung in jeder Hinsicht würdig dem Hauptwerk an; die Verfasser haben es in meisterhafter Weise verstanden, den umfangreichen Stoff durch präzise Kürze in vollkommener Weise auf einem relativ geringen Raum zu vereinigen. Die Prüfungen der Präparate lassen überall die eigene Arbeit der Autoren erkennen, deren reiche Erfahrung hier ganz besonders hervortritt. Es sei

verwiesen auf die Prüfung des Alkaloidgehaltes der Extracte der Fol. Belladonnae, des Opiums, auf die Bestimmung der Hübl'schen Jodzähl, des Gehaltes an Senföl im Senfpapier, auf die Anweisung zur Untersuchung des Weines, sowie auf die Bearbeitung, welche die Reagentien und volumetrischen Lösungen erfahren. Besonders erwähnt mögen noch die Artikel über Serum antidiphthericum, Tuberculinum Koch (von Dr. R. Hoffmann), Wollfett, Quecksilbersalicylat und Sem. Strophanthi sein.

Das Buch kann, da es den vollständigen Text der IV. Ausgabe des Arzneibuches für das Deutsche Reich enthält, mit Vortheil an Stelle dieses treten, auch kann dem Nichtbesitzer des Hauptwerkes die Anschaffung empfohlen werden. *Scholvin.*

Willy Sachs. Die Kohlenoxyd-Vergiftung in ihrer klinischen, hygienischen und gerichtsarztlichen Bedeutung. Vieweg, Braunschweig 1900.

Nächst dem Alkohol fordert das Kohlenoxyd die meisten Opfer. Gerade die Kenntniss der plötzlich zum Tode führenden Vergiftungen durch Einathmung schädlicher Gase ist aber für den Chemiker ungemein wichtig, wenn er nicht sein eigenes Leben und dasjenige seiner Untergebenen aufs Spiel setzen will. Mancher Fall der Mortalitätsstatistik, der heute noch als Schlagfluss erklärt wird, wird bei grösserer Vertrautheit mit der in Rede stehenden Materie als Kohlenoxydvergiftung erkannt werden. Wir müssen daher dem elsässischen Arzte sehr dankbar sein, der dieses wichtige und überaus interessante Capitel so sorgfältig bearbeitet hat. Das Buch zerfällt in acht Theile, von denen ausser dem chemischen Theile als besonders inhaltsreich der klinische, der toxikologische und der hygienische Theil hervorgehoben sei. Die Capitel über Vergiftung im Fabrikbetriebe und in Wohnräumen, über Haftpflicht bei Unfällen sowie über die Minenkrankheit werden den Techniker besonders interessiren.

H. Erdmann.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Aussenhandel der Vereinigten Staaten von Amerika in Waaren der chemischen Industrie während des Fiscaljahres 1899/1900. *[Schluss von S. 300.]*

	1897/98	1898/99	1899/1900	1897/98	1898/99	1899/1900
4. Öle, Fette, Wachs u. dergl.						
Öle:	Mengen in 1000 Gall.			Werthe in 1000 Doll.		
Animalische Öle (Fischthrane)	683	513	805	216	190	255
Mineral-Öle	1 469	2 047	2 811	105	159	273
davon entfielen auf						
Creosotöl	1 439	2 042	2 793	101	158	268
Vegetabilische Öle, ausgepresste	—	—	—	5 164	5 616	4 503
darunter						
Hanf- und Rapsöl	237	391	419	93	144	167
Olivenöl	1 631	1 835	2 066	1 275	1 456	1 624